



universität
wien

Die digitalisierte Arbeitswelt

Arbeits- und sozialrechtliche Herausforderungen

ao.Univ-Prof. Dr. Martin Risak
Institut für Arbeits- und Sozialrecht

Grundsätzliche Überlegungen

- Kern des Arbeitsvertrages: Fremdbestimmung und Kontrolle
- Digitalisierung und Informatisierung der Arbeit – mehr „Freiheit“ bei selber/höherer Kontrolle über den Arbeitsprozess
 - Neue Formen der Kontrolle
 - Systeme permanenter Bewährung – insbesondere auch in Kombination mit Entgelt/Aufstiegsmöglichkeiten
- Entgrenzung von Arbeitsort, Arbeitszeit und der Zwei-Personalität

“An die Stelle des prunkvollen Katalogs der ‚unveräußerlichen Menschenrechte‘ tritt die bescheidene Magna Charta eines gesetzlich beschränkten Arbeitstags, die endlich klarmacht, ‚wann die Zeit, die der Arbeiter verkauft endet, und wann die im selbst gehörige Zeit beginnt‘.“

(Karl Marx, Das Kapital, MEW 23, 320)

Arbeiten jenseits der Arbeitszeit

- Entgrenzung durch (vermeintlich) autonome Arbeitszeitgestaltung
 - „Fremdbestimmtes Gleiten“
 - Funktions- und Besetzungszeit – Selbstorganisation der ArbeitnehmerInnen
- Entgrenzung durch (Dauer-)Erreichbarkeit
 - Grenze Arbeitszeit/Ruhezeit verschwimmt
 - Rufbereitschaft?
 - Entgeltrechtliche Dimension

Arbeiten jenseits des betrieblichen Raumes

- These: Digitale Kontrolle ersetzt Anwesenheitskontrolle
- Arbeitsbeginn und Arbeitsende
- Arbeitszeitkontrolle - Saldoaufzeichnungen gem § 26 Abs 3 AZG
 - Lage ihrer Arbeitszeit und Arbeitsort weitgehend selbst bestimmen können
 - Tätigkeit überwiegend in ihrer Wohnung ausüben
- ArbeitnehmerInnenschutz
 - Grundsätzlich keine Anwendbarkeit in eigener Wohnung
 - Sonderregelungen für Bildschirmarbeit

“Vor dem Internet war es wirklich schwer jemanden zu finden, der sich für zehn Minuten hinsetzt und für Dich arbeitet und den Du dann nach zehn Minuten feuertest. Aber mit der neuen Technologie kannst Du so jemanden tatsächlich finden, ihm oder ihr sehr wenig Geld bezahlen und dann loswerden, wenn Du ihn oder sie nicht mehr brauchst.”

*(Thomas Biewald, CEO der Plattform Crowdfunder,
zitiert nach Marvit 2014, Übersetzung von mir)*

Arbeit jenseits des zwei-personalen Verhältnisses - *Crowdwork*

- ▶ Crowdsourcer (AuftraggeberIn) – Plattform – CrowdworkerIn
- ▶ Warum funktioniert das?
 - Große und aktive Crowd
 - Wettbewerb zwischen den CrowdworkerInnen
 - Digitale Bewertungssysteme
- ▶ Probleme
 - Niedriges Entgelt
 - Unsichere, atomisierte Vertragsverhältnisse
 - Abhängigkeit von digitaler Reputation

Lösungsoptionen

- ▶ **Moderne Auslegung des ArbeitnehmerInnenbegriffes**
 - Wer ist ArbeitgeberIn?
 - Durchgängiges Vertragsverhältnis oder punktuelle Verträge?
- ▶ **Ausweitung des Schutzes für arbeitnehmerInnenähnliche Personen (insb kollektive Rechtssetzung)**
- ▶ **Neudefinition des ArbeitnehmerInnen-Begriffes**
- ▶ **Schaffung eines Crowdworkgesetzes**

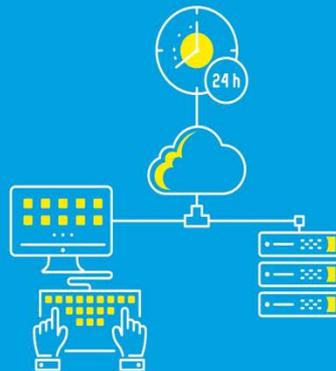
Sozialrechtliche Herausforderungen

- Umfassende Versicherung aller Erwerbseinkommen
- Konsequenzen bei der Verschiebung hin zu selbständiger Tätigkeit
- Wie reagieren auf schwankende Einkommen und durchbrochene Versicherungsverläufe?
- Wie werden Zeiten Weiter- und Requalifikation finanziert und sozialversicherungsrechtlich abgebildet?
- Wie kann auf die fallende Lohnkurve reagiert und der Faktor „Arbeit“ entlastet werden?

Doris Lütz, Martin Risak (Hrsg.)

Arbeit in der Gig-Economy

Rechtsfragen neuer Arbeitsformen in Crowd und Cloud



Mit Beiträgen von

Eva Angerler
Matthias Balla
Sarah Bruckner
Wolfgang Goricnik
Michael Heiling
Andrea Komar
Wolfgang Kozak

Caroline Krammer
Sylvia Kuba
Thomas Majoros
Martin Müller
Thomas Riesenecker-Caba
Hannes Schneller
Johannes Warter

ebook
inside

OGB VERLAG

www.gig-economy.at